

Kölner Stadt-Anzeiger

Aus dem Kreis - 21.06.2013

IN DER NACHT ZUM FREITAG

Schwere Unwetter im Kreis Euskirchen



Nach dem Unwetter beginnt das Aufräumen.

Foto: Thomas Schmitz

Während zahlreiche Gewitter in den benachbarten Kreisen bereits in den Mittagsstunden für Chaos gesorgt hatten, erreichte das Unwetter den Kreis Euskirchen erst am Donnerstagabend. Besonders betroffen waren die Gemeinden Dahlem und Hellenthal.

„Wir wohnen jetzt seit 20 Jahren hier. Das hatten wir noch nie.“ Erich Klein aus Berk war wie so viele Menschen in den Gemeinden Dahlem und Hellenthal am Freitagmorgen mit Aufräumen und Kehren beschäftigt.

Denn am Donnerstagabend erreichte ein schweres Unwetter die Eifel.

Mittags war der Kreis Euskirchen bis auf einen Einsatz noch verschont geblieben. Gegen 21.30 Uhr kamen Regen, Sturm, Blitz und Donner dann aber mit voller Wucht. Innerhalb kürzester Zeit fiel so viel Regen, dass kleine Bäche und Rinnsale über die Ufer traten.

So etwa die Berke in Berk. Mit fünf Pumpen haben die Kleins versucht, das Wasser aus der Garage unter dem Haus herauszuhalten. Vergeblich: Knetief stand das Wasser, eine Tiefkühltruhe ist zerstört worden. Mit fünf Pumpen wurde die Garage geleert, vier davon gehören der Familie selbst. „Ich bin 74 Jahre alt und das habe ich noch nie erlebt“, erinnert sich ein Nachbar der Kleins. Lediglich einmal sei der Bach über das Ufer getreten, weil ein Rohr verstopft gewesen sei. „Aber das war harmlos“, so der Nachbar.

„Hier gibt es nur einen einzigen Gulli, der hat das Wasser nicht mehr gepackt“

Brigitte Brandenburg

Sehr fleißig war auch Brigitte Brandenburg aus Kronenburg. Bekannt ist sie als SPD-Ratsherrin in Dahlem. Am Freitagmorgen stand sie mit ihren Gummistiefeln im Morast, den das Unwetter vor ihrem Haus an der St.-Vither-Straße hinterlassen hatte.

„Hier gibt es nur einen einzigen Gulli, der hat das Wasser nicht mehr gepackt“, erzählte sie. Die Fassade des denkmalgeschützten Hauses, in dem sie lebt, war bis in Fensterhöhe mit Schlamm bespritzt. Fahrzeuge haben den Schlick beim Durchfahren hochgeschleudert. Ein kleines Rinnsal, das zwischen der alten Wirtschaft, in der sie lebt, und der Straße zum Ferienpark fließt, hat sein Bett verlassen. Wasser ist in den ehemaligen Schankraum geflossen. Vor dem benachbarten Café stand der Schlick auf dem Bürgersteig. „Die Besitzer waren noch nicht da, die haben das noch gar nicht bemerkt“, so Brandenburg.

Auf vielen Straßen in der Eifel sind die Auswirkungen des Unwetters noch zu erkennen. Kleine Zweige und Blätter liegen quer über der Straße. Abgeknickte Bäume liegen am Rand, viele von ihnen hatte die Feuerwehr im Laufe der Nacht von den Verkehrswegen geräumt. Insgesamt verzeichnete die Rettungsleitstelle 60 Unwettereinsätze am Abend, die Polizei kann mit weiteren 18 Einsätzen dienen. Nördlich von Berk steht ein Baum, der in etwa zwei Metern Höhe einfach umgeknickt ist. Der Kronenburger

See ist am Ufer zur Bundesstraße 421 braun. Apropos See: Der Sportplatz in Berk ist zur Hälfte überflutet, dort konnte man am Freitag eher Wasserball als Fußball spielen.

In Oberschömbach hat die Feuerwehr gar Dachdeckerarbeit verrichtet. An einem Haus einer Kölner Familie hatten sich Bleche vom Dach gelöst. Die Feuerwehr rückte aus und befestigte die losen Platten wieder. „Gegen 0.15 Uhr sind wir darüber in Kenntnis gesetzt worden“, berichtete die Bewohnerin. Da hatte das Unwetter den Kreis Euskirchen längst wieder verlassen.

Ausstellung fiel ins Wasser

Schwere Schäden verursachte das heftige Gewitter auch in Schleiden. Dort wurde die Freiluftausstellung „Kunst im Fluss“ komplett zerstört. Zentnerschwere Statuen wurden umgekippt und fortgespült.

Die Organisatorin Maf Räderscheidt zeigte sich fassungslos: „Wir können das Ausmaß der Schäden noch gar nicht beziffern.“

Innerhalb einer halben Stunde hatte sturzbachartiger Regen den Wasserstand der Olef um rund einen Meter angehoben, so dass die Skulpturen der Strömung nicht standhalten konnten.

Räderscheidt: „Vor allem zerreißt es mich, die Künstler anzurufen und ihnen mitzuteilen, was mit ihren Arbeiten geschehen ist.“ Das sei schlimmer, als wäre etwas mit ihren eigenen Werken geschehen. *(Von Thomas Schmitz und Stephan Everling)*

Artikel URL: <http://www.ksta.de/aus-dem-kreis/in-der-nacht-zum-freitag-schwere-unwetter-im-kreis-euskirchen,16365918,23481230.html>

Copyright © 2013 Kölner Stadtanzeiger